

Konzept zur Suchtprävention

an der Knister-Grundschule

Konzept zur Suchtprävention

an der Knister-Grundschule

Der Suchtbegriff, der diesem Konzept zugrunde liegt, ist nicht reduziert auf Suchtstoffe (Süßigkeiten, Alkohol, Nikotin, Koffein, Arzneimittel, Lösemittel, Drogen), sondern bezieht auch den Missbrauch von Aktivitäten (Computerspiele, Fernsehen, kaufen, essen, hungern) mit ein. Sucht wird in diesem Sinne überwiegend als Reaktion auf problematische Lebenssituationen, für die keine adäquaten Bewältigungsstrategien vorhanden sind, verstanden. Sucht beinhaltet aber auch Neugier und Risikofreude bei der Suche nach Orientierung und Grenzen.

Gemäß des Erlasses des MK muss Suchtprävention „als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen werden, die nur gelingen kann, wenn sie gemeinsam mit den Schulen, den Eltern, den zuständigen Behörden und Institutionen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen wird.“

In der Knister-Grundschule wird diese Aufgabe während der gesamten Schulzeit der Schüler von allen Lehrkräften als ein Teil der Sozial- und Gesundheitserziehung und damit als Teil der Erziehung insgesamt wahrgenommen und betrifft somit die gesamte pädagogische Arbeit.

Durch Unterricht und Erziehung wollen wir frühzeitig zur Entwicklung einer Persönlichkeit beitragen, die auch in schwierigen Lebens- und Belastungssituationen bestehen kann, um so ein mögliches Suchtverhalten zu verhindern.

Daher arbeiten wir in unserer Schule in fächerübergreifenden Einheiten und Projekten mit dem Programm Klasse 2000, dem bundesweit größten Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule.

Die im Erlass vorgegebenen **Ziele der Suchtprävention** sind:

1.) „Einstellungen und Handlungsmöglichkeiten zu fördern, die zur konstruktiven Lösung

alltäglicher Lebensprobleme wie auch zur Bewältigung schwieriger Existenzfragen beitragen, ohne dass auf den Konsum von Suchtmitteln ausgewichen wird.“

Durch den Unterricht mit Klasse 2000 lernen die Kinder in Rollenspielen und Übungen bereits ab dem 1. Schuljahr, ihre eigenen Gefühle und die der anderen zu erkennen und auszudrücken.

Sie lernen einfache Strategien zur Problemlösung, üben gewaltfreie Konfliktlösungen und angemessenes Verhalten bei unangenehmen Gefühlen. Das wirkt sich auch positiv auf das Klassenklima aus.

2.) Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, „sich widersetzen zu können, wenn in besonderen Situationen durch ein unmittelbares Angebot von Drogen zu einem Suchtverhalten ermuntert wird.“ Kinder erfahren im 4. Schuljahr durch Klasse 2000, dass Tabak und Alkohol ihrer Gesundheit schaden und süchtig machen können. In Rollenspielen üben sie, auch in Gruppendrucksituationen „Nein“ zu sagen. Sie analysieren die Botschaften der Werbung und überlegen, was sie wirklich brauchen, um glücklich zu sein.

3.) Die Schülerinnen und Schüler sollen „ein Gesundheitsverhalten entwickeln, das auf dem Bewusstsein der Verantwortung gegenüber dem eigenen Körper, der eigenen geistig - seelischen Entwicklung und dem unmittelbaren sozialen Umfeld beruht. Spielerisch schulen die Schülerinnen und Schüler bei Klasse 2000 in allen vier Schuljahrgängen ihre Körperwahrnehmung und entdecken wichtige Funktionen, wie z.B. Atmung, Bewegung, Verdauung und das Herz-Kreislauf-System. Dabei wird die Wertschätzung für den eigenen Körper gefördert. Mit Klasse 2000 lernen Kinder außerdem das Wichtigste über gesundes Essen und Trinken. Durch Bewegungsspiele und Entspannungsübungen erfahren sie, dass Gesundsein Spaß macht und sie selbst eine Menge für ihr Wohlbefinden tun können.

Prävention muss glaubwürdig vermittelt werden, ein entsprechendes Vorbildverhalten ist eine wesentliche Voraussetzung. Daher ist schulische Prävention auf verstärkte Mitarbeit der Eltern angewiesen. Im Elternhaus findet der erste und nachhaltigste Einfluss auf den Umgang mit Suchtmitteln statt.

Klasse 2000 gibt den Schülerinnen und Schülern Hilfestellung bei der Schaffung von Alternativen zum Drogenkonsum, insbesondere durch entsprechende Vorschläge zur Freizeitgestaltung, zur Steigerung der allgemeinen Genussfähigkeit und durch das positive Erleben von Gemeinschaft.

Die Klassenlehrkräfte der Knister-Grundschule stellen ihre Arbeit mit dem Programm Klasse 2000 regelmäßig auf Elternabenden vor. Zudem gibt es jedes Jahr Informationsbroschüren für die Eltern.

Bei Suchtproblemen stehen den betroffenen Schülern sowie deren Eltern insbesondere die Klassenlehrkraft, aber auch alle anderen Lehrkräfte der Schule zur Verfügung. Bei Bedarf stellt die Schule die Verbindung zu Einrichtungen her, die für Beratung oder Therapie in Frage kommen, z. B. Suchtberatungsstellen, Jugendämter (insbesondere bei Erziehungsfragen und familiären Problemen).

Verabschiedet auf der Gesamtkonferenz vom 28.4.14